

# Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung

## N<sup>ro.</sup> 146.

Samstag

den 5. December

1829.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1512. (2)

Verpachtung der Cammeral-Eisgrube in der Gradiska-Vorstadt zu Laibach.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Fondsgüter in Laibach wird die in der Gradiska-Vorstadt zu Laibach gelegene Cammeral-Eisgrube, für die Zeit vom 1. Jänner 1830 bis hin 1831, allenfalls auch bis hin 1832 und 1833, bei einer am 12. December 1829, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgehung Laibachs hiemit anberaumten Licitation im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden. Wozu alle Pachtlustigen mit dem Anhange eingeladen werden, daß der Ausrufspreis für ein Jahr auf 33 fl. 40 kr. bestimmt worden seye, die übrigen Licitationsbedingungen aber hierorts und bei der Versteigerung eingesehen werden können.

Verwaltungsamt der k. k. Fondsgüter zu Laibach am 28. November 1829.

Z. 1498. (3)

### K u n d m a c h u n g.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponowitz im Laibacher Kreise wird dem unbekannt wo befindlichen Joseph Thomz und Mathias Brem, oder ihren unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Georg Korittnig, Grundbesitzer zu Löplig, bey diesem Gerichte den öffentlichen Verkauf der Joseph Brem'schen, der Kammeral-Herrschaft Gallenberg, sub Urb. Nr. 182 zinsbaren, eben dort liegenden ganzen Kaufrechtshube, zu Folge Einverständnisses vom 18. September d. J., Nr. 1240, wegen an Darlehen schuldigen 380 fl. M. M. erwirkt, zu dessen Vorname drei Tagfahrungen, nämlich auf den 19. December d. J., 22. Jänner und 23. Februar k. J., jederzeit Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität bestimmt wurden. Da nun zum Vortheile des Erstern vermög Schuldobligation vom 31. August 1797 ein Kapital von 100 fl., und zum Vortheile des Zweiten der Uebergabsovertrag vom 10. Jänner 1809 auf die besagte Hube intabulirt erscheint, der Aufenthaltort derselben oder ihrer Erben aber diesem Gerichte unbekannt ist, sie vielleicht auch aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zur Verwahrung ihrer Rechte und auf ihre Gefahr und Untkosten den Joseph Boschiak, Grundbesitzer in Löplig, zum Curator aufgestellt.

Joseph Thomz und Mathias Brem, oder

ihre allfälligen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls selbst erscheinen, oder dem bestimmten Curator ihre Rechtsbehelfe zur Geltendmachung ihrer Rechte inzwischen an die Hand zu geben, oder sich auch einen andern Gewaltsträger zu ernennen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im gehörigen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Bezirksgericht Ponowitz am 13. November 1829.

Z. 1503. (3)

Nr. 1854.

### E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Franz Dejak von Reifnitz, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes, hinsichtlich der auf ihn lautenden, auf die früher Gregor Kromerschen Realitäten, wegen 100 fl. in- und superintabulirt wirtschastsämtlichen Urkunde vom 9. in- und superintabulirt am 12. December 1825, gewilliget.

Es werden daher alle Jene, die auf diese angeblich in Verlust gerathene wirtschastsämtliche Urkunde ein Recht zu haben vermeinen, hiemit aufgefodert, dieselbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß bey diesem Gerichte anzumelden, widrigens diese Urkunde nach Verlauf dieser Frist für getödtet, wirkungs- und kraftlos erklärt, und die Extabulation bewilliget werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 20. November 1829.

Z. 1504. (3)

Nr. 1145.

### E d i c t.

Das Bezirksgericht Weizelberg macht hiemit kund, daß zur Liquidation und Abhandlung nach Martin Bedentschitsch, 112 Hübler zu Witschje, die Tagfahrt auf den 21. December d. J., Vormittag 9 Uhr bestimmt seye, zu welcher die Verlassensprecher bey Gewärtigung der im §. 814 b. G. B. ausgedrückten Folgen zu erscheinen haben.

Bezirksgericht Weizelberg den 17. November 1829.

Z. 1499. (3)

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponowitz wird hiemit bekannt gemacht: Es wurde auf Ansuchen des Herrn Franz Kastreuz, Cessionär des Anton Otzpek von Radersch, wegen an Weizen noch schuldigen 4 fl. 27 kr. und Superexpensen, in den executiven Ver-



Kauf der, dem Georg Firm gehörigen, beim Andreas Rubel zu Wittelsch erliegenden Getreider, als: 30 Merling Heiden, 12 Merling Hiers und 4 Merling Rukuruz, gewilliget, und zur Vornahme derselben drey Tagsatzungen auf den 23. October, 20. November und 4. December d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in dem Hause des Andreas Rubel mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn ein oder die andere dieser Getreidarten um die gerichtliche Schätzung oder darüber nicht angebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden würde. Daher werden die Kauflustigen zur zahlreichen Erscheinung eingeladen, und ihnen zugleich eröffnet, daß jede erstandene Getreid-Quantität sogleich bar bezahlt werden müsse.

Bezirksgericht Ponovitsch am 25. September 1829.

Anmerkung. Bei der ersten und zweyten Picitation geschah kein Anbot.

Z. 1511. (3)

Nr. 1326.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte der Herrschaft Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Joseph Sporn zu Radmannsdorf, Cessionär des Anton Beneditschitsch, wider Johann Beneditschitsch zu Routhen, in die executive gebetene Feilbietung, der löblichen Cammeral-Herrschaft Lack, sub Urb. Nr. 1255, 1204 dienstbaren, gerichtlich auf 2187 fl. 15 fr. geschätzten Hube, und der auf 117 fl. geschätzten Fahrnisse aus dem Urtheile, ddo. 25. September 1828 behaupteten 314 fl. 50 fr. 2 dn., und der 4050 Interessen seit 21. Jänner 1814 bis zum Zahlungstage und Naturalien c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, als der 23. December d. J. für den ersten, der 23. Jänner 1830 für den zweiten, und der 23. Februar f. J. für den dritten, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Wohnorte des Exequirten zu Routhen, Haus-Nr. 2, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn diese feilgebotene Hube und Fahrnisse bey der ersten oder zweyten Feilbietungstagsatzung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Wozu sämtliche Kauflustige mit dem vorgeladen werden, daß sie die Schätzung und Picitationsbedingnisse täglich in hiesiger Ge-

richtskanzley in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 20. November 1829.

Z. 1506. (3)

ad Nr. 2033.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der, in der Executionsfache des Hrn. Franz Galle, wider Hrn. Jacob Scozier, puncto 5500 fl. c. s. c., von dem löblichen k. k. Bezirks-Gerichte Laibach, mit Bescheid vom 3. Julo d. J., Nr. 1593, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Bestern gehörigen, der Herrschaft Haasberg dienstbaren Realitäten, als: a) des Hauses, sub Cons. Nr. 93 alt, 103 neu, Urb. Nr. 151014, und Rect. Nr. 22, in Oberplanina sammt Stellungen, Schreibstube, Garten, drei Geräucher, dann Zugehör, im gerichtlichen Schätzungswert von 7574 fl. 20 fr.; b) des Hauses, sub Cons. Nr. 103 alt, 113 neu, Rect. Nr. 98 in Unterplanina, gerichtlich geschätzt auf 1807 fl. 30 fr.; c) der Wiese Loshiza sammt Aker, sub Rect. Nr. 36, im gerichtlichen Schätzungswert pr. 467 fl.; d) der Wiese Klutsch und Ograda, sub Rect. Nr. 155, im Schätzungswert pr. 502 fl.; und e) der Wiese velka Shnoshet, sub R. Nr. 1693, 112, im gerichtlichen Schätzungswert von 341 fl. 36 fr., drei Picitationstagsatzungen, und zwar: die erste auf den 20. und 21. October, die zweite auf den 23. und 24. November, und die dritte auf den 21. und 22. December l. J., jedesmal von 9 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in dieser Gerichts-kanzley dergestalt bestimmt worden, daß am 20. October, 23. November und 21. December 1829 Vormittags das, sub a) bemerkte Haus sammt Zugehör, und Nachmittags das, sub b) angeführte Haus am 21. October, 24. November und 22. December d. J., Vormittags die, sub c) et d) angeführten Wiesen, und Nachmittags die, sub e) bemerkte Wiese velka Snoshet, zum Verkaufe angetragen, und die bei den zwei ersten Tagsatzungen um die Schätzungen nicht verkauften Realitäten, bei der dritten auch unter denselben hintangegeben werden sollen.

Welches mit dem Beisatze kund gemacht wird, daß die Schätzung der Realitäten und die Picitations-Bedingnisse sowohl bei diesem, als auch bei dem löbl. Bezirks-Gerichte in Laibach eingesehen werden können.

Bez. Gericht Haasberg am 20. August 1829.

Anmerkung. Auch zur zweiten Picitation sind keine Kauflustigen erschienen, daher die dritte Picitation an den obbenannten Tagen, nämlich am 21. und 22. December l. J. abgehalten wird, wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß zur Bezahlung der Meistbote für alle im Executionswege zu verkaufenden Realitäten vieljährige Termine und kleine Ratenzahlungen zugestanden werden.



Z. 1500. (3)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponovitsch wird bekannt gemacht: Es wurde auf Ansuchen des Georg Korittnig wider Joseph Brem von Töplig, wegen an Darlehen schuldigen 380 fl. M. M. dem Einverständnisse vom 18. September d. J., Nr. 1240, gemäß, in den Verkauf der, der Kammeral-Herrschaft Gallenberg, sub Urb. Nr. 181 unterthänigen, dort sub Haus. Nr. 8 liegenden ganzen Kaufrechtshube sammt Zugehör gewilligt, und zur Vornahme drei Tagsetzungen, nämlich auf den 19. December d. J., dann auf den 22. Jänner und 23. Februar k. J., jederzeit Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität mit dem Anbange bestimmt, daß falls diese bey einer oder der andern um die festgesetzte Summe von 600 fl. M. M. oder darüber nicht angebracht werden könnte, sie bey der dritten auch unter diesem Aufrufe hintangegeben werden würde. Wovon die Tabulargläutiger Joseph Thoms, Mathias Brem, oder ihre allfälligen Erben, und die Margareth Brem geborne Schauskeg, zur Verwahrung ihrer Rechte verständiget, und die Kauflustigen zur zahlreichsten Erscheinung mit dem Besatze eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen auch vorläufig in dieser Amtskanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Ponovitsch am 13. November 1829

Z. 1509. (3)

Kundmachung argandischer Kerzen. Aus dem Intelligenz-Blatte zur österr. kaiserl. privil. Wiener Zeitung vom 29. October 1829, S. 617.

Da das von meinem Vater, Anton Schlesinger, mir übertragene Privilegium zur Erzeugung wohlriechender und gefärbter argandischer Kerzen, von der hohen Hofkammer aufrecht erhalten worden ist, und ich mit Herrn Franz Hueber übereingekommen bin, die weißen argandischen Dochte und Kerzen selbst zu fabriciren und zu verkaufen, wie ich es ursprünglich nach meines Vaters Privilegium thun durfte, so biete ich meine Erzeugnisse dem verehrungswürdigen Publicum an, in der Stadt, am Bauernmarkte, Nr. 606, rückwärts des Trattnerhofes in der Musikalien-Handlung des Herrn Vincenz Schuster, oder in der Fabrik am Himmelsfortgrunde, Nr. 1. Die Herren Seifensieder in den k. k. Provinzen können sich daher wegen der Erzeugung und des Verkaufes der argandischen Kerzen mit weißen Döchten fortan an den Unterzeichneten eben so, wie an Herrn Franz Hueber wenden.

Emanuel Schlesinger,  
bürgerl. Seifensieder und Privilegiums-Inhaber in Wien,  
am Himmelsfort-Grunde,  
Nr. 1.

Z. 1471. (7)

Auf

den 24. April 1830

ist die

**Ziehung von Tschowitz**

unabänderlich festgesetzt worden.

Ich Unterzeichneter empfehle mich dem verehrungswürdigen Publico mit meinem best assortirten großen Lager von vorzüglichen Losen, Compagnie, Spiel-Actien etc., und ob schon laut Bestimmung der Herren Hammer et Karis, jezt nach der Rücktritts-Entsagung nur bloß ein gewöhnliches schwarzes Los als Aufgabe bey Abnahme von 5 Losen verabsolgt werden sollte, gebe ich noch fortwährend durch eine frühere Ueberrahme begünstigt, nicht nur auf 5 Lose ein gelbes Prämien-Freylos gratis, sondern sogar immer jedem Abnehmer von auch nur einem Lose Antheil an den laut Spielplan so vortheilhaft systemisirten Freylosen. Ich glaube durch ein solches möglichst uneigennütziges Verfahren meine Achtung vor dem verehrten Publico zu beweisen. Ein gütiger Zuspruch wird Jedermann von den außerordentlichen Vorthellen überzeugen, welche meine Los-Antheil-Aufgaben für jeden P. T. einzelnen Spieler begründen.

Spielliehaber, die gewohnt waren, eine bedeutendere Zahl Lose direct von Wien zu bestellen, sind höflichst eingeladen, sich diese Mühe zu ersparen, indem ich in der Lage bin, stets die nämlichen Vorthelle zu biethen, wie sie das Großhandlungshaus in Wien selbst bewilligt.

Joh. Ev. Wutscher,  
Handelsmann in Laibach.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist ganz neu, im steifen Einbände, und um äußerst billigen Preis zu haben:

**Johann Nep. Fr. v. Hempel-  
Kürsinger**

Alphabetisch-chronologische Uebersicht der k. k. Gesetze und Verordnungen vom Jahre 1740 bis zum Jahre 1821, als Haupt-Repertorium über die theils mit höchster Genehmigung, theils unter Aufsicht der Hofstellen in 79 Bänden erschienenen politischen Gesetzsammlungen, in 10 Bänden, und dem dazu gehörigen Supplement-Bande.



Mit allerhöchster Bewilligung.  
Bei der großen Lotterie bei dem k. k. priv. Großhandlungshause  
Hammer & Karis in Wien,  
**findet kein Rücktritt Statt,**  
und die Ziehung erfolgt bestimmt und unwiderruflich  
**n ä c h s t k o m m e n d e n 24. April.**

Diese Lotterie enthält **20 Haupttreffer,**

nämlich: 1 Haupttreffer, die in k. k. Schlessien liegende Herrschaft

		<b>Czechowitz — Comorowitz</b>	oder bare	300,000 fl.
1	detto	das in Böhmen liegende Gut Strážmierz	—	100,000 „
1	detto	die in der k. k. Stadt Baden bei Wien liegenden zwei Häuser Nr. 71 und 72	—	40 000 „
2	detto	die in der Kreisstadt Ungarisch-Gradiſch in Mähren liegenden zwei Häuser Nr. 221 und 223	—	20,000 „
1	detto	im baren Gelde	—	15,000 „
1	detto	detto	—	14,000 „
1	detto	detto	—	13,000 „
1	detto	detto	—	12,000 „
1	detto	detto	—	11,000 „
1	detto	detto	—	10,000 „
1	detto	detto	—	9,500 „
1	detto	detto	—	9,000 „
1	detto	detto	—	8,500 „
1	detto	detto	—	8,000 „
1	detto	detto	—	7,500 „
1	detto	detto	—	7,000 „
1	detto	detto	—	6,500 „
1	detto	detto	—	6,000 „
1	detto	detto	—	5,500 „
1	detto	detto	—	5,000 „
ferner 20	Treffer	detto à 1000 fl.	—	20,000 „
20	detto	detto à 500 „	—	10,000 „
20	detto	detto à 250 „	—	5,000 „
20	detto	detto à 200 „	—	4,000 „
100	detto	detto à 100 „	—	10,000 „
100	detto	detto à 50 „	—	5,000 „
100	detto	detto à 30 „	—	3,000 „
100	detto	detto à 25 „	—	2,500 „
100	detto	detto à 20 „	—	2,000 „
400	detto	detto à 15 „	—	6,000 „
4000	detto	detto à 12 1/2 „	—	50,000 „
15000	Freiſoſe	detto à 5 „	—	75,000 „

**20,000 Geldtreffer gewinnen . . . . . W. W. fl. 800,000**

Da diese Lotterie gegenwärtig allein besteht; da dieselbe ferner nicht nur zwei große Lotterien in sich faßt, sondern in selber auch durch eine besonders zweckmäßige Vertheilung des Gewinnbetrages von 800,000 fl. die Anzahl sehr beträchtlicher Treffer so groß ist, daß für den Mitspielenden die Wahrscheinlichkeit mit einer im Verhältniß geringen Einlage einen sehr bedeutenden Gewinn zu machen, außerordentlich gesteigert wird, so dürfte dieselbe sich fortwährend jenes Antheiles von Seite des verehrlichen Publicums, welche bereits die Vergreisung der gelben Freiſoſe in dem obigen Großhandlungshause zur Folge hatte, zu erfreuen haben.

Jeder bar bezahlende Abnehmer von 5 Loſen erhält das 6te unentgeltlich.

**Das Loſe koſtet 5 fl. C. M.**

Loſe dieser Lotterie ſind fortwährend bei Ferdinand J. Schmidt, am Congreßplaze, im Handlungsgewölbe zum Mohren, zu den nämlichen Bedingniſſen, wie ſie das Wiener Großhandlungshaus macht, zu haben.

Jenen Loſebesitzern, welche mit dieser Ziehungsverlängerung nicht einverstanden ſind, wird freigeſtellt: ihre Einlagen gegen Rückſtellung der gekauften Loſe in Wien binnen drei, und in den Provinzen binnen vier Wochen von Heute, an jenen Plätzen und bei jenen Loſerſchleiſern, wo ſie die Loſe an ſich gebracht haben, koſtenfrei zurückzuerheben. — Wien den 14. November 1829.